

Frau Doris Hülsmeier  
Gesamtpersonalrat für das Land  
und die Stadtgemeinde Bremen  
Knochenhauerstraße 20/25  
28195 Bremen

Bremen, 31. Juli 2018

## **Bericht über unsere Projektreise im März nach Osogbo, Nigeria und den Beginn des Schulgartenprojektes**

Sehr geehrte Frau Hülsmeier,

mit der wunderbaren Nachricht im Gepäck, dass unsere Projektarbeit an der „School for Persons with Special Needs“ in Nigeria durch die Rest-Cent Spenden gefördert wird, reisten wir Anfang März mit drei Vorstandsmitgliedern - Jutta Hecklau, Siegfried Ueberschär und Barbara Chavez- nach Nigeria.

Wichtigster Termin war die offizielle Einweihung der Biogasanlage auf dem Gelände der Internatsschule in Osogbo, an der 180 Kinder mit unterschiedlichen Behinderungen im Primarbereich betreut werden. Die Anlage war von unserer lokalen Partner-Organisation „Human Relation & Environmental Protection Foundation“ 2017 fertiggestellt worden und soll in der Region als Modellprojekt für die Gewinnung regenerativer Energie dienen.

Für die Kinder und Lehrer hatten wir Springseile, Schulmaterial, viele kleine Geschenke und vor allem Fußbälle mitgebracht, die mit Begeisterung aufgenommen wurden. Die neue Sanitäranlage mit je zwei Toiletten und Duschen für Mädchen und Jungen funktioniert gut, und es gibt ausreichend sauberes Wasser durch den 100 Meter tiefen Brunnen. Die drei Köchinnen sind sehr erleichtert und dankbar, jetzt mit dem Biogas sicher, zuverlässig und ohne den beißenden Rauch täglich zwei Mahlzeiten für die Kinder kochen zu können. In den überfüllten Schlafräumen können 30 zerrissene Matratzen durch neue ersetzt werden.

Bei unseren Gesprächsterminen im Bildungsministerium dankten uns der Minister und seine Staatsräte für dieses innovative Projekt, baten aber auch gleichzeitig um die Unterstützung weiterer Schulen. Zur Einweihungsfeier kam die Vizegouverneurin von Osun-State, um sich selbst ein Bild von der verbesserten Situation für die Kinder zu machen. Sie dankte vor allem James Olusanmi, dem HR & EPF-Projektleiter, für sein langjähriges, ehrenamtliches Engagement in seinem Heimatland. Auch begrüßte sie unser Vorhaben, für und mit den älteren Kindern einen Schulgarten anzulegen, in dem sie Gemüse und Obst zur Selbstversorgung anbauen können und im Gartenbau geschult werden. Die Rest-Cent-Mittel werden zunächst für dieses Teilprojekt eingesetzt.

Zur Bodenverbesserung hatten wir aus Bremen effektive Mikroorganismen mitgebracht, die zusammen mit dem Fäkalschlamm aus der Biogasanlage zu einem wertvollen Dünger eingesetzt werden sollen. Inzwischen wurden Schubkarren, Hacken und Schaufeln angeschafft, und die Hausmütter und einige Arbeiter haben probeweise Cassava, Gemüse und Mais auf einem Stück des Schulgeländes angebaut, um die Wirkung des Düngers zu testen. Ganz deut-

lich konnten sie das kräftigere Wachstum der gedüngten Pflanzen im Vergleich zu den anderen sehen und waren begeistert.

Das Internat ist seit Ende Juni wegen der großen Ferien geschlossen, die Kinder werden erst im September zurückkommen. Bis dahin soll das Gartengelände vorbereitet und eingezäunt sein. Zur Unterstützung und Anleitung soll ein verantwortlicher Mitarbeiter an der Schule beschäftigt werden; dazu sind noch Gespräche mit dem Bildungsministerium erforderlich. James Ousanmi wird mit der Universität in Osogbo Kontakt aufnehmen, um Studenten aus der Abteilung Agrarwissenschaft für eine Mitarbeit zu motivieren.

Da wir einige Ausbildungsmöglichkeiten vor allem für die zahlreichen taubstummen SchülerInnen einrichten möchten, hat uns die Schule Räumlichkeiten angeboten, in denen vor Jahren solche Ausbildungen stattfanden, aus Kostengründen jedoch längst aufgegeben waren. Es gibt einen Klassenraum, in dem noch alte Nähmaschinen vorhanden sind und daneben Räume für die Rasier- und Friseurausbildung. Auch dort stehen Überbleibsel der ehemaligen Ausstattung. Dieses vorhandene Material soll möglichst repariert und durch neue Anschaffungen ergänzt werden. Eine freundliche Schneiderin, die gut Englisch spricht und schreibt und die Gebärdensprache beherrscht, wird die Nähausbildung übernehmen. Auch ein ehemaliger taubstummer Schüler des Internats, der Herrenfriseur geworden ist, kann möglicherweise das Training der Schüler leiten.

In Osogbo und Lagos trafen wir unsere fast 50 Patenkinder mit ihren Müttern und Geschwistern. Leider hatten mehrere der Familien in Lagos vor kurzem ihre Unterkünfte verloren und schliefen ohne Koch- oder Waschgelegenheit auf dem Boden von Kirchengeländen. Inzwischen konnten wir fast allen helfen und die Jahresmiete für eine neue, kleine Wohnung finanzieren. Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten für die Menschen in Nigeria extrem gestiegen. Die Mütter versuchen, durch den Verkauf von Trinkwasserbeutelchen, Snacks oder kleinsten Mengen von Lebensmitteln, ihre Kinder irgendwie zu ernähren. Das Patengeld hilft ihnen, ihre Kinder zur Schule zu schicken in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft für sie. Wir waren wieder einmal sehr beeindruckt von der Not aber auch der Stärke und dem Mut der Frauen und werden sie- soweit es uns gelingt- weiter unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Chavez Ramirez

Human & Environment e.V. | Wopsweder Straße 76 | 28215 Bremen

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Chavez Ramirez